

Pfeiffer triumphiert in sechs Ländern

Verler gewinnt die Rallye-Europameisterschaft für historische Fahrzeuge – Teampreis für MSC Gütersloh

■ Von Peter Heermann

Rheda-Wiedenbrück (WB). Wenn Formel 1-Pilot Sebastian Vettel bei der Motorsportgala des Weltmotorsportverbandes FIA in Monaco für seinen Weltmeistertitel ausgezeichnet wird, sitzt auch der Verler Wolfgang Pfeiffer im Saal. Aber nicht als Zuschauer – er wird für den Gewinn der Rallye-Europameisterschaft für historische Fahrzeuge geehrt.

Während sich viele Menschen mit 62 Jahren bereits auf den Ruhestand vorbereiten, startet Wolfgang Pfeiffer erst richtig durch. Zusammen mit Co-Pilot Ulli Windt (63) hat er mit einem 42 Jahre alten Porsche 911 T die Rallye-Europameisterschaft für historische Fahrzeuge gewonnen.

»Wir haben in diesem Jahr alles gewonnen, was es in der FIA European Historic Sporting Rallye Championship zu gewinnen gibt – Fahrer-, Beifahrer- und Mannschaftstitel. Darauf sind wir sehr stolz. Es zeigt, dass wir uns als Gütersloher Motorsportclub international etabliert haben und große Anerkennung genießen«, freute sich Pfeiffer über den Erfolg. Für ihn ist es nach 2005 der zweite EM-Titel. Besonders freut sich der Rallyefahrer jedoch darüber, dass die gesamte Riege »der alten Herren« des MSC Gütersloh den Europameistertitel für die beste Mannschaft gewonnen hat.

Es war eine tolle aber auch strapaziöse Saison für alle Aktiven des international besetzten Teams. Zehn Rallyes, beginnend mit der Rallye San Remo (Italien) im März über die Ypern im Juni (Belgien), die Lahti Rallye im August (Finnland), bis zum Finale bei der Rallye du Var (Frankreich), stan-



Bei der Rallye Alpi Orientali rund um die italienische Stadt Udine ließ das Duo Pfeiffer/Windt den Porsche 911 T mächtig fliegen – am Ende

den auf dem Programm. Anspruchsvolle Schotter- und Asphalt rallyes hatten die bis zu 120 Starter zu bewältigen.

Wolfgang Pfeiffer und Ulli Windt nahmen mit dem 170 PS starken Porsche 911 T, Baujahr 1968, in der Gruppe eins teil, wo sie fünf Gruppen- und Klassensiege erzielten. Drei weiteren Podiumsplätzen standen aber auch zwei Ausfälle durch technische Defekte gegenüber. Wegen der starken Konkur-

renz in der Gruppe fiel die Meisterschaftsentscheidung deshalb erst bei der letzten Rallye in Südfrankreich. Bei widrigen Wetterbedingungen mit Kälte, Regen und Schnee, konnten die verbliebenen Titelkonkurrenten in Schach gehalten werden. Der neuerliche Gruppen- und Klassensieg brachte Wolfgang Pfeiffer/Ulli Windt mit 93 Punkten vor Kurt Vanderspinnen (Belgien)/Ruud Stroper (Niederlande) mit 90 Punkten den Fahrer- und Beifahrertitel.

Neben Pfeiffer/Windt sind unter der MSC-Flagge Gerd Sonntag/Reiner Glasewald, Burghardt Brink/Lothar Bökamp, Claus Ellermann/Harald Siems, Ludwig Kuhn/Klaus Hopfe, Reinhard Hainbach/Ina

reichte es für die Fahrer aus Ostwestfalen zu Platz zwei. In der Gesamtwertung eroberten sie sich damit Rang eins.

Beck und der Kanadier Richard Owen mit Fabrizio Falanga (Italien) gestartet. Wolfgang Pfeiffer:

»Die Kontakte zu den Teams haben sich aufgrund unserer zahlreichen EM-Starts in den vergangenen Jahren ergeben. Vor Ort unterstützen wir uns bei der Einsatzplanung und beim Service aber abseits des Rallyegeschehens haben wir gemeinsam halt mehr Spaß, als wenn jeder alleine agiert.«

16 Teams aus ganz Europa haben sich 2010 um den EM-Titel beworben. Traditionell sind die Fahrer aus Italien, insbesondere die des Rallye Club

Sandro Munari hier nicht zu schlagen. Es war schon erstaunlich, auch für die Konkurrenz, dass der MSC Gütersloh auf Grund hervorragender Einzelleistung, plötzlich im vorderen Drittel und dann vor dem letzten Lauf in Frankreich sogar auf dem zweiten Platz auftauchte.

Beim Finale gelang auch Ludwig Kuhn/Klaus in ihrer Gruppe und Klasse ein sensationeller Sieg: Das Team Germany eins MSC Gütersloh gewann die Team Trophy der EM mit 168 Punkten gefolgt vom Rallye Club Sandro Munari (Italien) mit 160 Punkten.



MSC-Fahrer Wolfgang Pfeiffer



Wasserdurchfahrt auf Sardinien: Die Rallye verlangt Fahrern und Autos viel ab. Doch am Ende zählt nur der Erfolg.



Nicht nur Wolfgang Pfeiffer feierte bei dem Rallye-EM einen Erfolg, das ganze Team des MSC Gütersloh freute sich über den Mannschaftstitel der internationalen Motorsportveranstaltung.